



NEWSLETTER-REPORT

AUSGABE 04/23

Eindrucksvolle langfristige Wertsteigerung! Warum?

Liebe Leser,

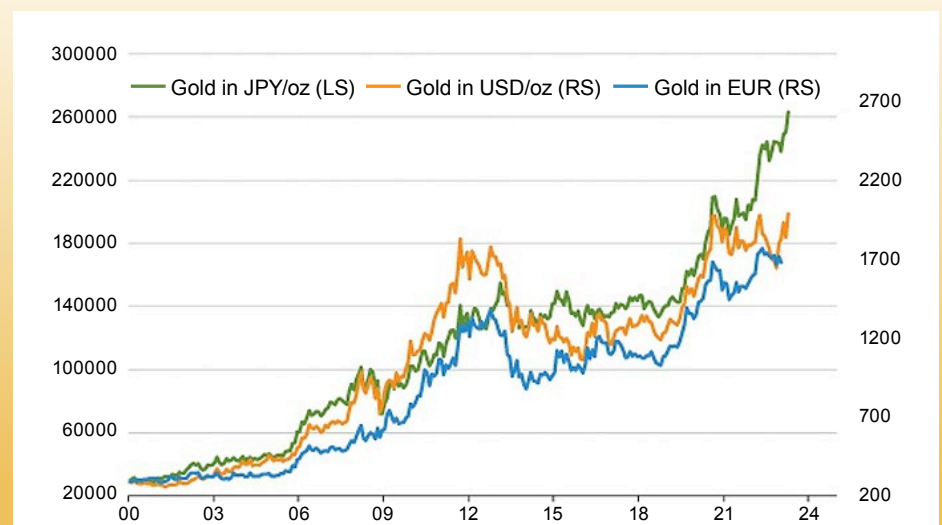
Bei der Euro-Einführung am 1.1.1999 kostete eine Unze Gold 243 Euro. Aktuell liegt der Preis bei etwa 1.750 Euro. Eine Gold-Investition am 1.1.1999 in Höhe von 10.000 Euro hätte heute einen Wert von 72.000 Euro.

Diese Wertsteigerung von 620 Prozent entspricht einer **steuerfreien Rendite von 8,4 Prozent pro Jahr**, und das über den Zeitraum der letzten 24,5 Jahre!

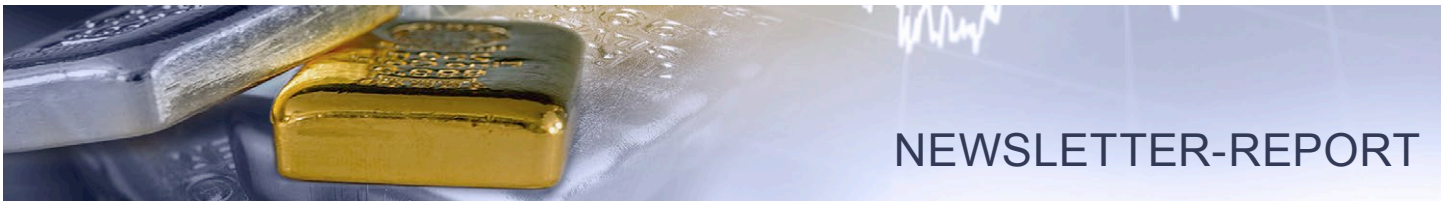
Um mit **Staatsanleihen** eine gleich hohe **Nach-Steuer-Rendite** erzielen zu können, müsste die **Verzinsung bei 11,41 Prozent pro Jahr** liegen!

Im Gegensatz zu Edelmetallen haben Anleihen ein Kontrahenten-Risiko! Bei Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten besteht heutzutage ein Risiko, das man aufgrund der hohen Schuldenstände nicht kleinreden sollte: Der Schuldner-Staat könnte sich

FIATWÄHRUNGEN WERTEN GEGENÜBER DEM GOLD AB
GOLDPREIS PRO FEINUNZE IN USD, JPY UND EUR



Quelle: Refinitiv; Graphik Degussa.



nämlich während der Laufzeit der Anleihe durch eine Währungsreform schuldenfrei stellen und folglich würde sich der Wert des Schuldscheins in Luft auflösen.

Edelmetalle sind dagegen Eigentum – es gibt keinen Schuldner, der jemals ausfallen könnte. Dieser alles überragende Vorteil der Edelmetalle ist heute und zukünftig der wichtigste – neben der langfristig stabilen und hohen Wertsteigerung. Wenn wir einen noch längeren Vergangenheitszeitraum betrachten und beispielsweise bis 1971 zurückgehen, errechnet sich heute für Gold auf USD-Basis eine durchschnittliche Wertsteigerung von genau acht Prozent pro Jahr.

Bei Betrachtung dieser eindrucksvollen langfristigen Wertsteigerungen drängen sich vor allem drei Fragen auf:

1. Warum informieren weder Regierung noch Medien über diese sichere und rentable Form der Geldanlage?
2. Was ist die Ursache für diese relativ hohe Wertsteigerung seit 52 Jahren?
3. Welche Investition wird in den nächsten Jahren gewinnbringender sein – Gold oder Silber? Im diesjährigen März starben innerhalb weniger Tage vier Banken, neben den drei amerikanischen auch die Schweizerische Credit Suisse.

Zu 1: Warum informieren weder Regierung noch Medien über diese sichere und rentable Form der Geldanlage?

Eine Regierung, die es gut mit ihren Steuerzahlern meint, würde die Bürger auf diesen Umstand hinweisen! Auch von den selbsternannten „Qualitätsmedien“ sollte man erwarten können, dass sie von Zeit zu Zeit berichten, dass Gold-Investitionen – über mehrere Jahrzehnte – eine steuerfreie Wertsteigerung von rund 8,5 Prozent p.a. abgeworfen haben!

Eine Gold-Investition über fünf Jahrzehnte war sicherer und profitabler als jede Staatsanleihe! Es liegt auf der Hand, dass eine Regierung diese Tatsache verschweigen möchte. Über den Grund, warum die „Qualitätsmedien“ bei dieser Thematik ihre Qualität nicht

unter Beweis stellen wollen, kann man nur spekulieren.

Zu 2: Was ist die Ursache für diese relativ hohe Wertsteigerung seit 52 Jahren?

Regierungen weiten im Zusammenspiel mit den Notenbanken die Geldmenge stark aus. Dagegen wächst die Menge des Goldes nur geringfügig. Weil die Geldmenge aufgrund politischer Entscheidungen viel stärker wächst als die Goldmenge, wird der Goldpreis zwangsläufig immer teurer. Je mehr Geld gedruckt wird, desto mehr Währungseinheiten muss man aufwenden, um eine Unze Gold kaufen zu können.

In unserem Geldsystem muss die Geldmenge ständig zunehmen, sonst würde es zusammenbrechen. Zeitlich kurze Unterbrechungen des Geldmengen-Wachstums kann das Finanz-System höchstens ein paar Monate verkraften, ansonsten kommt es zu einem Schrumpfen der Wirtschaft, in Folge dessen zu Arbeitslosigkeit, Pleitewellen, Kreditausfällen, Bank-Insolvenzen und letztlich zu einem System-Kollaps. Dies können die Notenbanken verhindern, in dem sie wieder vermehrt Geld drucken! Vornehm ausgedrückt: Sie weiten die Geldmenge aus.

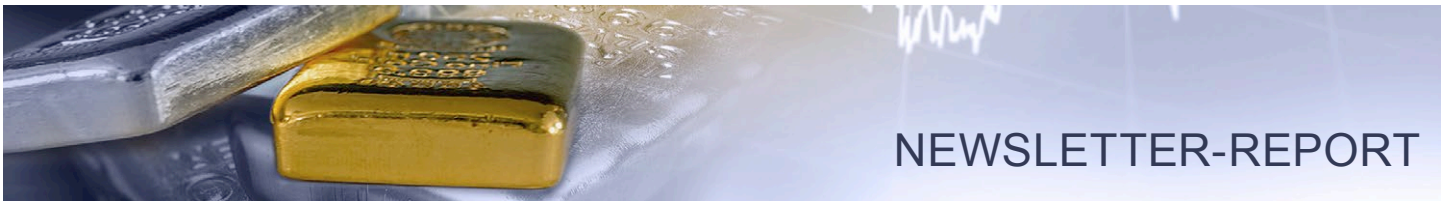
Weil die Geldmenge schon über Jahrzehnte schneller wächst als die Gütermenge, verliert die Währung logischerweise permanent an Kaufkraft. Dieser dauerhafte Geldwertschwund ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Systems – und wirkt wie eine versteckte Steuer.

Regierungen, die mehr ausgeben als sie einnehmen, verursachen mit ihrer Politik einen Kaufkraftverlust der Währung. Der dauerhafte Geldwertschwund ist somit kein Unfall, sondern beruht auf politischen Entscheidungen.

Abkehr vom Dollar und Hinwendung zum Gold

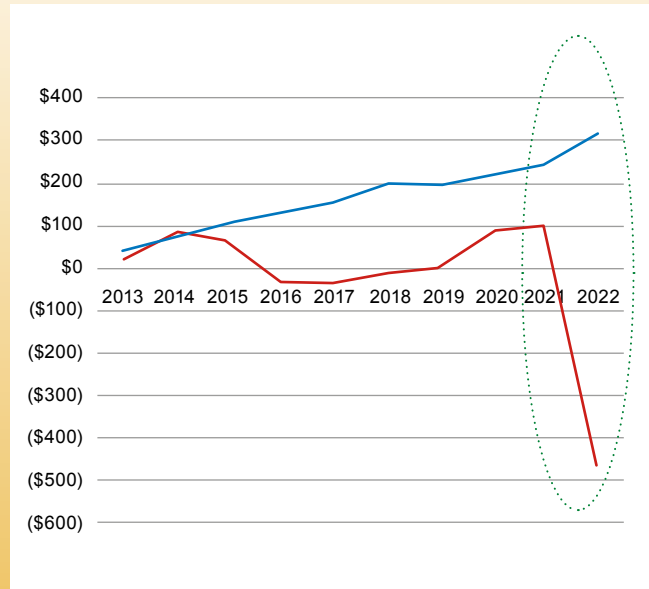
Nachdem im vergangenen Jahr die US-Regierung den Russen alle US-Dollar-Bestände weggenommen hat, gingen einige Staaten vorsorglich dazu über, ihre Dollar-Reserven in Gold umzutauschen.





CENTRAL BANK PURCHASES OF GOLD (BLUE, \$B) V. FOREIGN OFFICIAL PURCHASES OF USTS (ORANGE, \$B)

Cumulative since PBOC said "No longer in China's interest to grow FX reserves " in 2013



Source: US Treasury, World Gold Council, FFTT

Die Grafik zeigt: Viele Notenbanken bauen ihren Bestand an US-Staatsanleihen stetig ab (rote Linie) und kaufen Gold (blaue Linie).

Manchen Regierungen, die keine freundschaftliche Beziehung zur US-Administration unterhalten, wurde im letzten Jahr offenbar bewusst, dass ihre Dollar-Bestände jederzeit von den USA enteignet werden können. Der Ausweg ist logisch: Warum noch Dollar halten, wenn es doch mit Gold eine wesentlich sichere Währung gibt, die kein Gegenparteirisiko kennt?

Das Vorgehen der US-Regierung, den Dollar als Waffe einzusetzen, war vermutlich ein Eigentor, denn es zerstörte das Vertrauen in die Sicherheit der Weltleit-Währung. Viele Notenbanken halten US-Staatsanleihen, aber wer möchte schon gerne seine Währungsreserven im Kontrollbereich eines Staates haben, die dieser nach Belieben konfiszieren kann, wie die letztjährigen Ereignisse für manche Staaten abschreckend gezeigt haben.

Der Trend, dass immer mehr Staaten ihre Dollar-

Reserven ab- und ihre Goldbestände ausbauen, wird sich verstärken! Die Notenbanken halten heute schon fast ein Viertel des weltweit geförderten Goldes. Viele Staaten wollen sich aus ihrer Dollar-Abhängigkeit befreien. Mittelfristig schwächt der Abbau der US-Staatsanleihen die US-Währung und wertet den Goldpreis auf. Somit ist es sehr wahrscheinlich, dass die zukünftige Goldpreis-Steigerung wesentlich stärker ausfallen wird als in der Vergangenheit!

Zu 3: Welche Investition wird in den nächsten Jahren gewinnbringender sein – Gold oder Silber?

Eine wichtige ökonomische Weisheit lautet: In einem niedrigen Kaufpreis liegt die Basis für einen hohen Gewinn. Schon seit vielen Jahren ist Silber gegenüber Gold unterbewertet, wenn wir die Gold-Silber-Relation als Bewertungsmaßstab anlegen.

Aktuell ist Gold 85 mal teurer als Silber. In der Erdkruste kommt Silber etwa 17 mal häufiger vor als Gold. Über viele Jahrhunderte war Gold 17 mal teurer als Silber. Das war kein Zufall – der Zusammenhang ist offensichtlich und logisch.

ALL DATA GOLD/SILVER

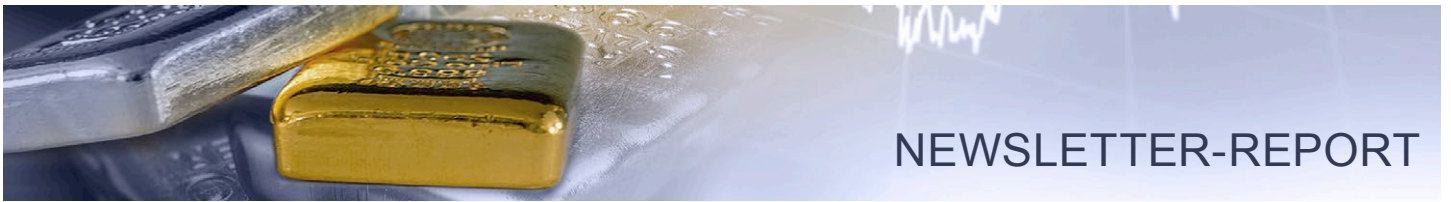
Last Close: 84.39

High: 125.89 Low: 14.01 ▲44.94 113.92%



Tuesday, August 15, 2023; goldprice.org





In den letzten 50 Jahren lag die Gold-Silber-Ratio in einer Bandbreite zwischen 17 (Januar 1980) und 120 (März 2020). Es ist nur eine Zeitfrage, bis die Ratio wieder in den Bereich zwischen 50 bis 35 absinken wird, vielleicht aber auch deutlich tiefer – wie im Januar 1980.

Auf dem Höhepunkt des Preisexzesses im Januar 1980, als Gold einen neuen Preisrekord von 850 USD pro Feinunze erreicht hatte, **lag die Gold-Silber-Ratio mit einem Wert von 17 wieder im gewohnten Bereich der letzten Jahrhunderte.**

Nach Ausbruch der Finanzkrise kam es zwischen 2009 und 2011 zu einem starken Preisanstieg der Edelmetalle. Wie im Chart ersichtlich, fiel das Gold-Silber-Verhältnis in dieser kurzen Zeitspanne von 80 auf 31 zurück. **Der Silberpreis ist in dieser starken Preissteigerungsphase 2,58 mal so stark gestiegen wie der Goldpreis. Das war eine sehr typische Preis-Entwicklung: Wenn der Goldpreis sehr stark ansteigt, steigt der Silberpreis meist mehr als doppelt so stark. Dieses Phänomen werden wir sehr wahrscheinlich auch in dieser Dekade wieder beobachten können.**

Einfache Betrachtungsweise: Im März 2023 stand die Gold-Silber-Ratio kurzzeitig bei 90. Man konnte also mit dem gleichen Geld-Betrag entweder eine Unze Gold oder 90 Unzen Silber kaufen.

Egal wie hoch der Goldpreis steigen wird – eines Tages wird die Gold-Silber-Ratio wieder bei 30 oder gar darunter stehen. Zu diesem Zeitpunkt könnte man die 90 Silber-Unzen in 3 Gold-Unzen umtauschen.

Wer an starken Gold-Wertsteigerungen profitieren will, kann sich mit Silber einen etwa zwei- bis dreifachen Hebel auf die künftige Goldpreis-Entwicklung sichern! Bei einer hohen Gold-Silber-Ratio, wie sie derzeit noch vorherrscht, sollte man diesen Vorteil nicht außer Acht lassen!

Die Gold-Silber-Ratio ist nicht der einzige Maßstab, den man anlegen sollte, um eine Über- bzw. Unterbewertung zu bestimmen. Wichtig sind auch diese Fragen: Welches Metall stiftet welchen Nutzen? Wel-

cher Metallbestand bleibt erhalten, welcher wird verbraucht?

Im Gegensatz zu Gold, dessen geförderte Menge von rund 200.000 Tonnen nahezu noch vollständig erhalten ist, in Form von Barren, Münzen oder Schmuck, wird der größte Teil des jährlich geförderderten Silbers von der Industrie verbraucht.

Der Grund dafür ist einfach: Silber ist unter allen Metallen der beste Wärme- und Stromleiter.

Diese Fakten sollten Silber-Eigentümer kennen:

Wie hoch ist das jährliche Silber-Angebot?

Die weltweite Silber-Bergbauproduktion belief sich in 2022 auf 822,4 Mio. Unzen. Durch Recycling kamen weitere 180,6 Millionen Unzen hinzu. **Die gesamte Silber-Jahres-Produktion liegt seit 2014 relativ stabil bei etwa einer Milliarde Unzen.** Diese Menge entspricht ungefähr 31.104 Tonnen bei einem Gegenwert von lediglich 24 Milliarden Dollar, gemäß aktuellem Unzen-Preis.

Das Besondere an der Silberförderung ist, dass nur 27 Prozent des Silbers aus Silberminen stammen. Die restlichen 73 Prozent werden als Nebenprodukt bei der Förderung von Kupfer, Gold, Blei und Zink gewonnen.

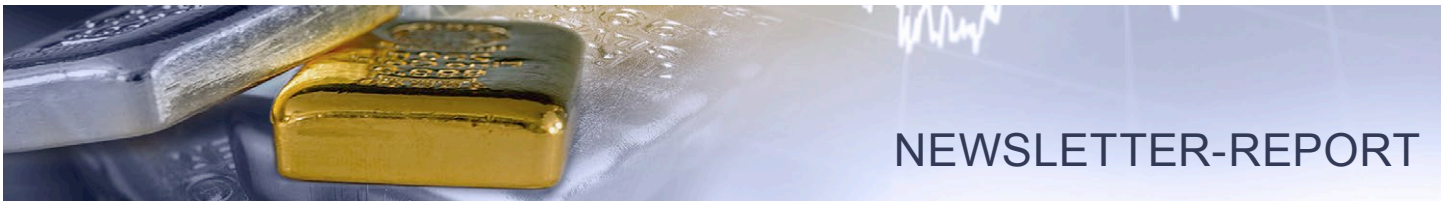
Wie hoch ist die jährliche Silber-Nachfrage?

Die Silber-Nachfrage stieg in 2022 auf 1,24 Milliarden Unzen und erreichte in den Kategorien Solarpanele, Elektrofahrzeuge und physisches Anlage-Silber ein Rekordniveau.

Das Silber-Defizit wird steigen!

Das Silver Institute meldete für das Jahr 2022 ein Defizit von 242,4 Millionen Unzen und dieses wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen, denn die Silber-Nachfrage nimmt kontinuierlich zu, während die Silber-Produktion schon seit 2014 auf gleichem Niveau verharrt.





Warum kann das Silber-Angebot kaum ausgeweitet werden?

Über ein Jahrzehnt hinweg sind Silber-Förderung und die Menge des recycelten Silbers mit einer gesamten Jahresproduktion von rund einer Milliarde Unzen relativ stabil geblieben.

Die Zahl der neu entdeckten Silberminen ging aufgrund mehrerer Faktoren zurück: Dazu gehören die hohen Kosten, die mit der Silberexploration verbunden sind, der derzeitige Marktpreis für Silber und immer strengere Umweltvorschriften. In diesem Jahr gab es noch keine nennenswerten Silber-Entdeckungen.

Da Silber zu 73 Prozent als Nebenprodukt anderer Metalle wie Kupfer, Gold, Blei und Zink abgebaut wird, muss man beim Prognostizieren des künftigen Silberpreises unbedingt auch diese Märkte im Blick haben.

Beispielsweise wurden nach Angaben der International Copper Study Group (ICSG) zwischen 2017 und 2021 nur zwei große Kupferminen in Betrieb genommen. Der Bau und die Inbetriebnahme einer neuen Mine ist ein zeitaufwändiger Prozess. Bei einer Kupfermine erstreckt er sich in der Regel über 10 bis 20 Jahre.

Eine schleppende Kupfer-Produktion führt automatisch zu einem stagnierenden Silberangebot! In vielerlei Hinsicht hängt die Silber-Produktion von den Unternehmen ab, die Kupfer, Gold, Blei und Zink abbauen.

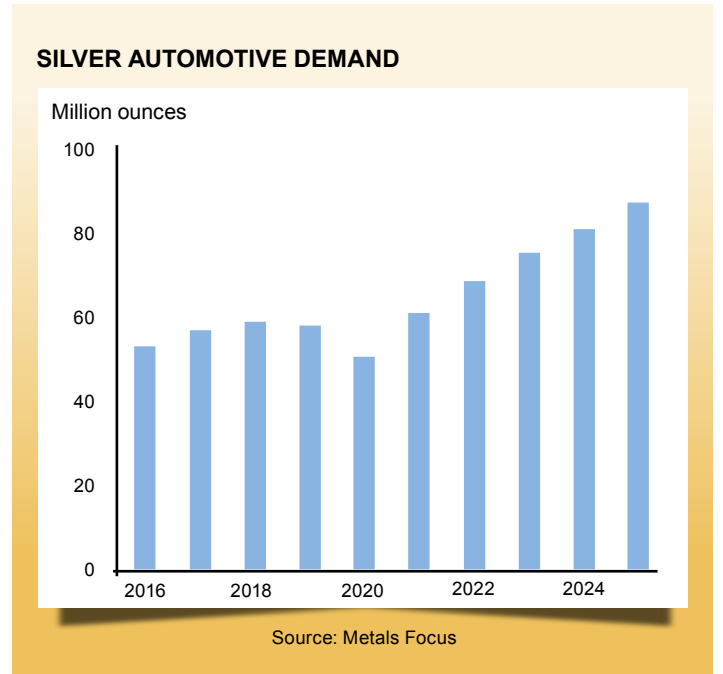
Warum wird die Silber-Nachfrage steigen?

Steigende Anzahl an Elektrofahrzeugen

Nachfolgender Chart zeigt, dass die Silber-Nachfrage für Elektrofahrzeuge seit 2020 steigt. Bald wird die Automobilindustrie mehr als 100 Millionen Unzen Silber pro Jahr verbrauchen. Das sind etwa 10 Prozent des aktuellen jährlichen Angebotes.

Schätzungen zufolge könnte der weltweite Marktanteil der Elektrofahrzeuge im Jahr 2030 bei etwa 25 Prozent liegen, da mit vielen staatlichen Anreizen zu rechnen ist. In Elektrofahrzeugen wird mehr Silber verwendet als in herkömmlichen Autos. Jedes E-Auto enthält

etwa 150 bis 250 elektrische Kontakte. Viele davon bestehen aus Silber, weil es das am besten leitende Material ist.



Wachsender Industrie-Sektor

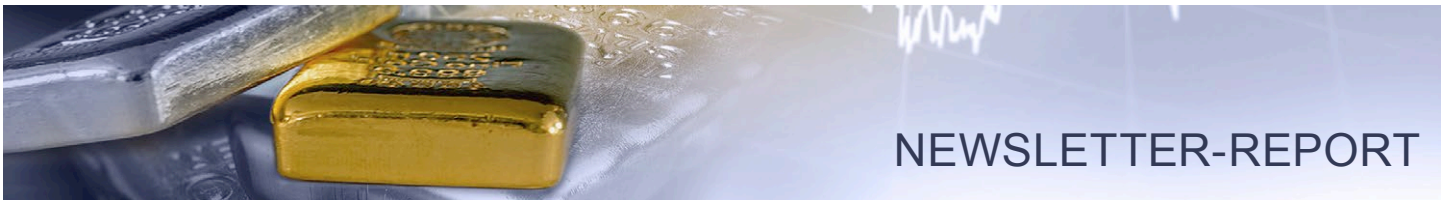
Der Industriesektor, zu dem die Branchen Elektrik, Elektronik und Photovoltaik gehören, verbrauchte in 2022 mit 556,5 Millionen Unzen mehr als die Hälfte der Jahresproduktion. Das Silver Institute prognostiziert für dieses Jahr einen Verbrauch von fast 60 Prozent der Jahresproduktion.

Steigende Anzahl an Solarpaneelen

Solarmodule sind in den kommenden Jahren der größte Treiber der Silber-Nachfrage. Die Photovoltaik-Technologie nutzt Silber, um Sonnenlicht in Strom umzuwandeln. Nach Angaben des Silver Institute wurden im Jahr 2022 etwa 140,3 Millionen Unzen Silber in Solarpanels verwendet, fast dreimal so viel wie im Jahr 2010.

Wissenschaftler der University of New South Wales prognostizieren, dass die Solarmodul-Hersteller bis 2027 schon über 20 Prozent des derzeitigen jährlichen Silberangebotes benötigen werden. Zudem rechnen sie damit, dass bis 2050 etwa 85 bis 98 Prozent der derzeitigen weltweiten Silberreserven für die Herstellung von Solarmodulen verbraucht werden.





Es gibt keinen wirklichen Ersatz für Silber in Solarzellen. Kupfer könnte zwar eine Alternative sein, aber es oxidiert mit der Zeit und verkürzt damit die Lebensdauer eines Solarpanels. Unter allen Metallen ist Silber der beste Wärme- und Stromleiter und es reflektiert, aufgrund seines hohen Glanzes, das Licht besonders gut.

Nahezu alle Regierungen der Welt haben sich auf das Ziel verpflichtet, im Zeitfenster 2050 bis 2070 kohlenstofffrei zu werden. **Silber wird auf diesem Weg eine große Rolle spielen.**

Steigende Silber-Nachfrage als Wertaufbewahrungsmittel

In jüngster Zeit haben physische Silberinvestitionen einen Aufschwung erlebt. Im Jahr 2022 erreichte der Kauf von Silberbarren und -münzen ein Rekordhoch von 332,9 Millionen Unzen. Da Silber im Vergleich zu Gold stark unterbewertet ist, dürfte sich die Nachfrage nach Silberbarren deutlich ausweiten.

Zusammenfassung:

Regierungen weiten im Zusammenspiel mit den Notenbanken die Geldmenge Jahr für Jahr stark aus. Dagegen wächst die Menge des Goldes nur geringfügig. Weil die Geldmenge aufgrund politischer Entscheidungen viel stärker wächst als die Goldmenge, wird der Goldpreis zwangsläufig immer teurer. Je mehr Geld gedruckt wird, desto mehr Währungseinheiten muss man aufwenden, um eine Unze Gold kaufen zu können.

Weil die Geldmenge schon über Jahrzehnte schneller wächst als die Gütermenge, verliert die Währung logischerweise permanent an Kaufkraft. Dieser dauerhafte Geldwertschwund ist ein wesentlicher Bestandteil „unseres“ Geldsystems.

Der Trend, dass immer mehr Staaten ihre Dollar-Reserven ab- und ihre Goldbestände ausbauen, wird sich verstärken! Viele Staaten wollen sich aus ihrer Dollar-Abhängigkeit befreien. Somit ist es sehr wahrscheinlich, dass die zukünftige Goldpreis-Steigerung wesentlich stärker ausfallen wird als in der Vergangenheit!

Wenn der Goldpreis sehr stark anzieht, steigt der Silberpreis meist mehr als doppelt so stark. Dieses Phänomen werden wir sehr wahrscheinlich auch in dieser Dekade wieder erleben.

Die industrielle Silber-Nachfrage wird in den nächsten Jahren stark zunehmen: Wissenschaftler der University of New South Wales prognostizieren, dass die Solarmodul-Hersteller bis 2027 schon über 20 Prozent des derzeitigen jährlichen Silberangebotes benötigen werden. Zudem rechnen sie damit, dass bis 2050 etwa 85 bis 98 Prozent der derzeitigen weltweiten Silberreserven für die Herstellung von Solarmodulen verbraucht werden.

Wer an starken Gold-Wertsteigerungen übermäßig profitieren will, kann sich mit Silber einen etwa zwei- bis dreifachen Hebel auf die künftige Goldpreis-Entwicklung sichern! Silber ist nach wie vor unterbewertet. Bei einer hohen Gold-Silber-Ratio, wie sie derzeit noch vorherrscht, sollte man diesen Vorteil nicht außer Acht lassen!

Alles über das Rohstoffmanagement der SWM AG erfahren, [hier klicken!](#)

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen wünscht Ihnen

Ihr
Customer-Service der SWM AG

Impressum:

SWM AG | Altenbach 17 | FL 9490 Vaduz | Fürstentum Liechtenstein | Telefon: +423 23 00 182 | service@sev.li

[Video](#)

[Twitter](#)

[Google](#)

[Newsletter-Archiv der SWM AG](#)

www.swm-ag.li



Nachfolgend ergänzende Informationen zu Edelmetallen:

